

Schparz-Orden in Frauenhand

Die Churer Schparz-Bagaschi hat eine neue Ordensschwester in ihre Reihen aufgenommen: Es ist Vreni Gruber. Der Stadtführerin ist gestern feierlich der Fasnachtsorden Schparz verliehen worden.

Von Dario Morandi

Chur. – Gleich drei Anlässe haben gestern Abend den Auftakt zur Churer Fasnacht gebildet, die noch bis in die frühen Morgenstunden des Mittwochs dauern wird: das Einschiessen der Fasnacht durch die «Canonniers de Carnaval», die ebenso lautstarke «Ufwärmata» auf dem Kornplatz und die Verleihung des 45. Fasnachtsordens Schparz im Hotel «Marsöl»: Die begehrte Blechmedaille ging in diesem Jahr an Vreni Gruber. Und sie nahm den Orden dann auch strahlend aus den Händen der Schparz-Bagaschi-Dekane, Luigi und Markus Foi,

entgegen. Anschliessend durfte sich die Stadtführerin in die erlauchte Gilde der Ordensträgerinnen und Ordensträger einreihen, zu denen auch alt Bundesrat Leon Schlumpf gehört. Und als Zeichen der Verbundenheit mit dem neuen Mitglied gab es von den Ordensträgern gleich noch ein Geschenk für Gruber.

Stark beeindruckte Ordensträger

In seiner Laudatio würdigte Luigi Foi die frischgebackene Ordensträgerin, als «Frau, die ihre Empathie auch als Fremdenführerin an die Menschen weitergibt». Es gebe nur wenige Menschen wie Gruber, die wahres Einfühlungsvermögen zeigen könnten. Sie verkaufe die Stadt Chur mit Herzblut, Charme und Sachverstand, meinte der Dekan. Die übrigen 44 Ordensträger, welche die Vergabe des Schparz-Ordens jeweils festlegen, waren gemäss Foi stark beeindruckt, wie sympathisch Gruber die Stadt während der TV-Direktsendung «SF

bi de Lüt» vorgestellt hatte. Dass Gruber seit einigen Jahren gewissermassen vor den Toren der Stadt, in Haldenstein, lebt, tat der Stimmung keinen Abbruch. Für die Schparz-Bagaschi war und ist dies bloss ein Nebenschauplatz. Foi: «Ihr Herz ist noch immer in Chur.»

Bissige Bemerkungen zu hören

Die Verleihungszeremonie bietet auch immer wieder Gelegenheit, das politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen. Diese Aufgabe wurde von Markus Foi in seiner zweiten Funktion als Jahreskanzler wahrgenommen. Und es waren humorvoll-bissige Kalauer zu hören, die unter anderem wegen des Persönlichkeitsschutzes hier nicht wiedergegeben werden können. Dazu gehörten Themen wie die Auseinandersetzungen rund um die Sparanstrengungen der Stadt sowie über die Verwerfungen im Churer Autogewerbe.



Ausgezeichnet mit der begehrten Blechmedaille: Markus Foi (links) und Luigi Foi übergeben Vreni Gruber ihren Orden mitsamt Urkunde.

Bild Olivia Item